



ALPENSEGLER

Mitteilungsblatt des NAVO Natur- und Vogelschutzvereins Baden / Ennetbaden

Ausgabe 2/25, Mai 2025

VEREINSREISE 2025: BOTANISCHE KLEINODE IM SCHAFFHAUSER RANDEN

AUCH FÜR NICHT-BOTANIKER/INNEN EIN GENUSS

Unsere diesjährige Vereinsreise am Sonntag, 1. Juni führt uns in den hügeligen Randen nördlich von Schaffhausen. Nahe Merishausen habe ich dort letztes Jahr prachtvoll blühende Wiesen entdeckt, die ich Ihnen gerne zeigen möchte. Wir bewegen uns auf der kurzen Wanderung in einem ausgedehnten Mosaik von Halbtrockenrasen, artenreichen Fettwiesen, trockenen Saumgesellschaften, Hecken, Natursteinmauern, ein ca. 12 ha grosses Objekt im Bundesinventar der Trockenwiesen und Weiden von nationaler Bedeutung.

Wir gelangen zu unserem Ziel innert exakt zwei Stunden mit der S-Bahn ab Baden ohne Umsteigen nach Schaffhausen und von dort mit dem Postauto nach Merishausen. Ein kurzer Spaziergang führt uns direkt in die Blumenpracht am Abhang der «Gräate», einem der typischen Randenberge. Hier werden wir in den Wiesen etwas verweilen und uns an den botanischen Kostbarkeiten wie der zahlreichen Pyramiden- oder Spitzorchis erfreuen. Danach führt ein etwas steiler Weg 100 Höhenmeter durch einen Flaumeichenwald bergan über den sogenannten Eselruggen auf die Gräate, eine hochgelegene ebenso prachtvolle Wiese mit Orchideen, Waldvögelein, Ragwurz etc. Von unserem Picknickplatz aus am Waldrand blicken wir über die ausgedehnte Randen-Hügellandschaft und bei klarer Sicht bis in die Alpen.

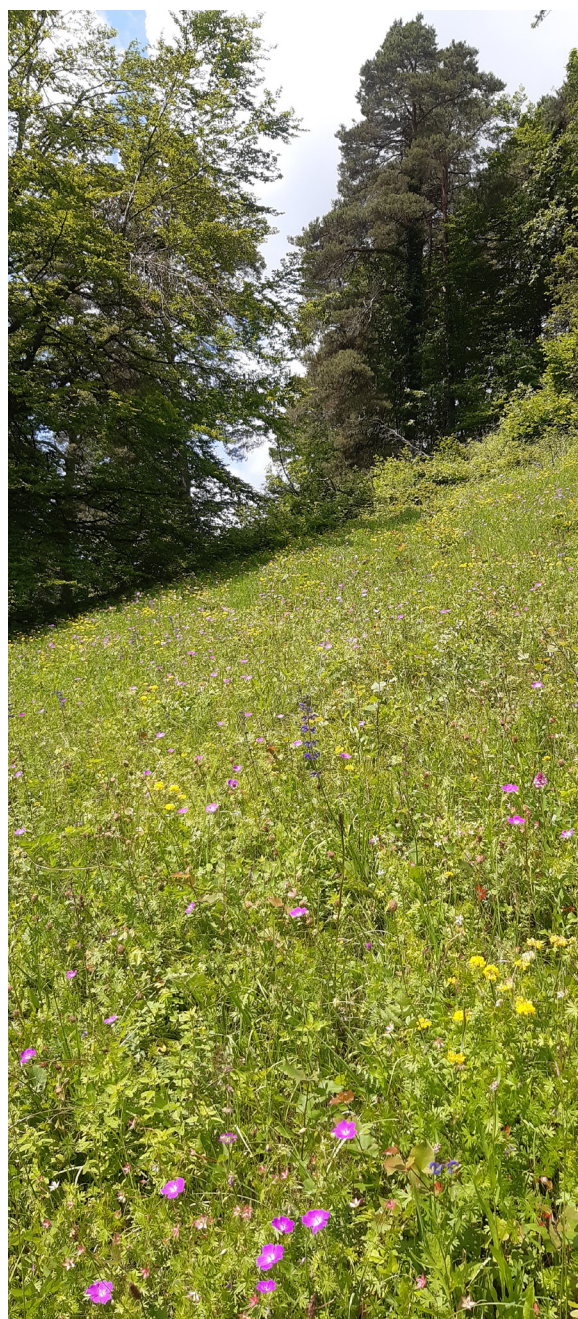
Am Nachmittag geht's nordwärts auf einer Waldstrasse leicht bergab durch Buchenwald ins Tal und am sehr abwechslungsreichen Westhang zurück zum Ausgangspunkt. Auf dem Rückweg genehmigen wir uns in Merishausen einen Kaffee oder eine andere Erfrischung, bevor wir wieder das Postauto Richtung Schaffhausen besteigen. Von hier bringt uns der Schnellzug via Zürich HB etwas schneller als auf dem Hinweg zurück nach Baden.

Wanderdistanz: 4,5 km, reine Wanderzeit: 1,5 Std. max. Höhendifferenz: 200 m.

Ausrüstung: gutes Schuhwerk, Regenschutz, Verpflegung aus dem Rucksack.

Treffpunkt: Bahnhof Baden Gleis 1 im mittleren Bereich. Zug nach Schaffhausen Baden ab um 8:47 Uhr.

Weitere Details auf der Innenseite ...



... Fortsetzung Vereinsreise

Fahrplan Anreise:

Zug S12 Baden ab 8:47 - Schaffhausen an 10:13.

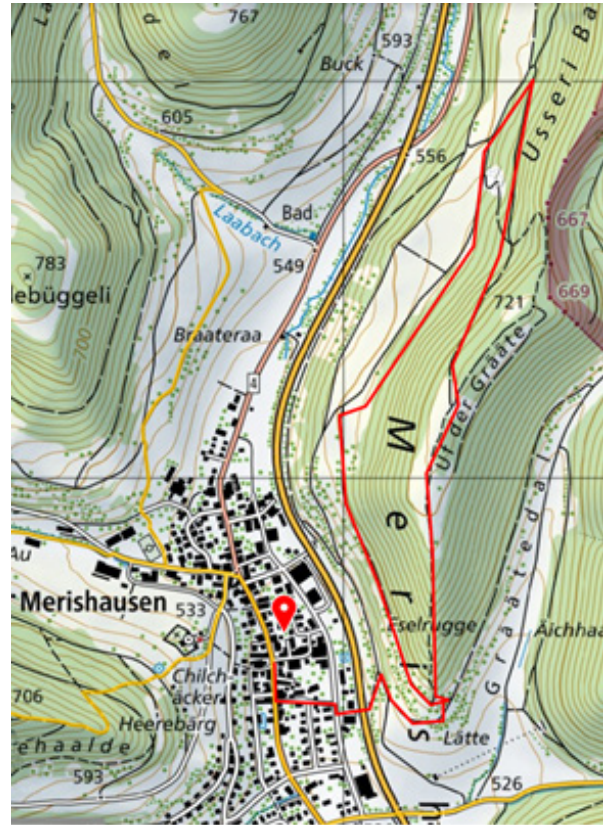
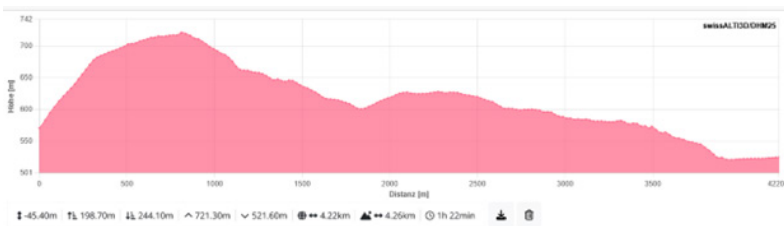
Bus Schaffhausen ab 10:35 - Merishausen an 10:47

Fahrplan Rückreise:

Bus Merishausen ab 16:11 - Schaffhausen an 16:25

Zug Schaffhausen ab 16:46 - Zürich HB an 17:23

Zug Zürich HB ab 17:36 - **Baden an 17:51**



Höhenprofil (oben) und Karte (rechts) unserer Wanderung.

RÜCKBLICKE

Frühjahrsexkursion auf der Baldegg mit Lukas Trefzer



Am Sonntag, 23. März 2025 trafen sich um 8 Uhr 18 Vereinsmitglieder, darunter 3 Mitglieder aus Turgi, zu einem spannenden Spaziergang auf der Baldegg. Der Regen meinte es dieses Jahr besonders gut mit uns – pünktlich zu Beginn unserer Exkursion setzte er ein! Unser Vereinsmitglied Lukas Trefzer zeigte zu den erkannten Vogelstimmen jeweils das passende Bild und erzählte uns Wissenswertes über die Vogelwelt. Zu Beginn der Führung begrüßte uns eine Mönchsgrasmücke mit lebhaftem Gezwitscher. Vielleicht erzählte sie uns von ihrem erlebnisreichen Zug in die Schweiz. Bald darauf hörten wir das kräftige Klopfen eines Buntspechts, der eifrig an einem Baumstamm arbeitete. Von Lukas durften wir interessante Details erfahren. Zum Beispiel, dass der Buntspecht ein 60 cm

langes Loch in den Baumstamm hämmert, um seinen Nachwuchs optimal zu schützen. Und dass Rotkehlchen und Zaunkönig das ganze Jahr über singen.

Dank dem Know-how von Lukas und den anderen Ornithologen/innen in der Gruppe erkannten wir oben auf der Baldegg 18 verschiedene Vogelstimmen und weitere 6 auf dem Marsch von der Baldegg zur Allmend. Ein bunter Strauss von Vogelstimmen, von der Amsel bis zum Zilpzalp, vom Wintergoldhähnchen bis zum Rotmilan. Auch von den blumigen Frühlingsboten konnten wir einige sehen. Ein Höhepunkt für mich war der klangvolle Gesang der Misteldrossel und das Rotkehlchen, das uns gegen Ende der Exkursion mit einem inbrünstigen Gesang verabschiedete. Bleibt die Frage, wie uns die Vögel wahrgenommen haben. Vielleicht haben sie unsere bunten Kopfbedeckungen skeptisch beäugt und bemerkt, dass Männchen und Weibchen unter den Hüten und Schirmen kaum zu unterscheiden waren?

Ein herzliches Dankeschön an Lukas und Patrick für die Organisation und die spannenden Erklärungen.

Judith Hüppi

NEOBIOTA-AKTIONSPLAN DER STADT BADEN: KOORDINIERTES VORGEHEN BEI INVASIVEN ARTEN

Wie in der Ausgabe 2/24 vom Alpensegler aufgezeigt, wimmelt es in Baden nur so von Neophyten. Invasive Pflanzenarten haben sich hier etabliert und breiten sich weiter aus. Aus diesem Grund hat der Bereich Klima und Umwelt der Stadt Baden ein Neobiota-Aktionsplan erstellt, welcher 2024 vom Stadtrat verabschiedet wurde. Das Ziel des Aktionsplans ist ein koordiniertes Vorgehen bei invasiven Tier- und Pflanzenarten. Der Schutz der menschlichen Gesundheit, der Infrastruktur, der Biodiversität und Umwelt sowie der land- und forstwirtschaftlichen Produktion sind zentral. Zudem wird die Bevölkerung über invasive Neobiota sensibilisiert und informiert.

Ziel des Neobiota-Aktionsplans ist nicht die komplette Eliminierung aller invasiver Arten in der Stadt Baden. Dies ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht mehr möglich, besonders da auch immer wieder neue invasive Neophyten dazukommen. Ziel ist eine koordinierte Eindämmung, um die Ausbreitung zu verzögern und gleichzeitig den Ressourcenaufwand nicht exponentiell zu steigern. So sollen die natürlichen Ökosysteme genügend Zeit bekommen, um sich an die neuen Arten anzupassen und diese auf natürliche Weise (beispielsweise durch Schädlinge oder Krankheiten) zu minimieren.

Der Aktionsplan basiert auf vier **Handlungsfeldern: Vorbeugen, Sensibilisieren, Bekämpfen und Koordinieren**. Für die Handlungsfelder wurden insgesamt elf Massnahmen formuliert. Hier sollen speziell die Kartierung von Neophyten-Standorten, die Sensibilisierung der Bevölkerung und die Bekämpfung nach Priorität eingegangen werden.

Monitoring von Neophyten-Standorten

Eine Kartierung von Neophyten-Standorten ermöglicht eine bessere Koordination, Priorisierung und Ressourcenplanung in der Bekämpfung von invasiven Neophyten. Zudem können die Bekämpfungsmassnahmen und ihre Wirkung nachvollzogen werden und die Kontrolle nach erfolgreicher Bekämpfung vereinfacht werden. Aus diesem Grund erfassen wichtige Akteure bei der Neobiota-Bekämpfung ab 2023 Neophyten-Standorte mit der InvasivApp in einem eigenen Projekt.

Bevölkerung sensibilisieren

Die Bevölkerung von Baden spielt eine wichtige Rolle bei der Bekämpfung von invasiven Arten. Wichtig sind die Sensibilisierung über die Auswirkungen der invasiven Neobiota sowie das Vermitteln von Artenkenntnissen, um invasive Arten erkennen zu können. Werden keine neuen invasiven Arten in den Privatgärten angepflanzt und bestehende Bestände in den Gärten schrittweise entfernt, kann der Eintrag an invasiven Neophyten in die Natur verringert werden. Daher sind das Bereitstellen von Informationsmaterial und Anreizsysteme wie Tauschaktionen oder Neophytensäcke besonders relevant.

Bekämpfung nach Priorität

Da die Bekämpfung von allen invasiven Neophyten nicht möglich ist, ist es wichtig, Prioritäten zu setzen, um die vorhandenen Ressourcen möglichst effizient einsetzen zu können. Im Aktionsplan

werden drei Prioritäten unterschieden:

- flächenspezifische Priorität: für besonders wertvolle Lebensräume, Beispiele: Steinbruch Hundsbruch, Wiese Bärenmatte (früher Ammon)
- artspezifische Priorität, bei der invasive Neophyten nach ihrem Schadpotenzial eingeordnet werden, Beispiele: Ambrosia, Sommerflieder, Berufkräuter
- lebensraumspezifische Priorität, wo invasive Arten in verschiedenen Lebensräumen priorisiert werden, Beispiele: im Naturschutzgebiet Drüsiges Springkaut, im Gewässer Wasserpest, im Wald Götterbaum, in der Landwirtschaft Ackerkratzdisteln, in den Wiesen Berufkräuter, in der Siedlung Essigbaum

Die vorhandenen Ressourcen werden bei den Flächen und Arten mit hoher Priorität zuerst eingesetzt. Wenn dort die Bekämpfung durchgeführt wurde, können weitere Standorte oder Arten mit einer geringeren Priorität bekämpft werden.

Zu den prioritären Flächen gehören beispielsweise Steckbriefflächen des Richtplan Natur und Landschaft, Grün- und/oder Freihaltezonen mit spezieller Vernetzungsfunktion oder prioritäre Pflege- und Grünflächen des Stadtförstamts und des Werkhofs. Die Liste und der dazugehörige Plan sind ebenfalls im Aktionsplan abgebildet.

Wir stehen am Anfang

Der Neobiota-Aktionsplan ist der erste Schritt. Jetzt geht es darum, die darin formulierten Massnahmen umzusetzen und dadurch die Ausbreitung der invasiven Arten zu verlangsamen. Dafür sind wir auf die Mitarbeit aus der Bevölkerung angewiesen. Der NAVO Baden/Ennetbaden leistet dabei mit seinen Einsätzen ein wichtiger Bestandteil in der Neophytenbekämpfung, ein besonderes Dankeschön!



Für Bemerkungen können Sie sich gerne an klimaumwelt@baden.ch wenden.

Der gesamte Neobiota-Aktionsplan kann durch das Scannen des QR-Codes eingesehen werden.

*Stefanie Wiesinger
Stadt Baden Klima und Umwelt*

VERANSTALTUNGEN

Zu allen Veranstaltungen sind auch Nicht-Mitglieder herzlich willkommen!

> **Mittwoch, 28. Mai 2025, 19:30 Uhr**

Vielfältige Lebensräume am Geissberg

Am Geissberg findet sich auf kleinem Raum ein Mosaik an Rebflächen, extensiven Wiesen, Hecken, Feldwegen und Mäuerchen. Verschiedenste wärme- und trockenheitsliebende Tier- und Pflanzenarten kommen hier vor. Damit der Wendehals, ein ameisenfressender Spechtvogel, dereinst wieder heimisch wird, hat der NAVO Nistkästen aufgehängt. Im alten Steinbruch finden Libellen sowie Amphibien wie Erdkröte oder Bergmolch in den eigens angelegten Tümpeln ein geeignetes Plätzchen. Lernen Sie die verschiedenen Naturwerte am Geissberg auf einem Spaziergang kennen und erfahren Sie, was es braucht, um dieses wertvolle Lebensraumosaik zu erhalten. Gemeinsamer Anlass mit dem «Treffpunkt Ennetbaden».



Treffpunkt: Haltestelle Äusserer Berg, Ennetbaden (Bus Nr. 5 19:16 Uhr ab Baden Bahnhof West).

Der Spaziergang findet bei jedem Wetter statt. Er dauert 60-90 Minuten und endet mit einem Apéro beim Rastplatz Merian.

Arbeitstage

Wir werden dieses Jahr wiederum zwei Arbeitseinsätze durchführen, im ähnlich Umfang wie letztes Jahr: Voraussichtlich Ende Mai in Rütihof / Bärenmatte und Ende Juni in Ennetbaden am Geissberg / Hasenprügelweg. Da sich die Neophyten nicht immer gleich entwickeln, möchten wir dieses Jahr spontan zum Arbeitstag einladen. Wir verschicken spätestens eine Woche vor dem Termin eine Mail mit den Details. Wer kommen kann, gibt dann Antwort, damit wir genügend Werkzeuge organisieren können. Wer sich noch auf der Helferliste eintragen möchte, kann sich gerne bei mir melden (andreas_guntern@bluewin.ch).

Ich freue mich auf zwei interessante Tage.

Andi Guntern

> **Sonntag, 1. Juni 2025**

Vereinsreise im Gebiet Randen

Besammlung 8:45 Uhr Bahnhof Baden, Gleis 1 in der Mitte. Rückkehr in Baden um 17:51 Uhr.

Ausführliche Informationen siehe Vorderseite.

> **Samstag, 5. Juli 2025, 13:30 Uhr**

Besuch der Alpenseglerkolonie

Im Dachstuhl des Landvogteischlosses besuchen wir die Alpenseglerkolonie, wo wir Jungvögel wie auch noch nicht geschlüpfte Gelege erwarten können. Ausserdem werden wir die Jungen eines Nestes beringen. Führung durch Agnes Schärer und Maria Burger. Dauer rund eine Stunde.

Anmeldung bitte an alpensegler.baden@gmail.com. Kosten: Da sich die Kolonie im Historischen Museum befindet, bezahlen alle erwachsenen BesucherInnen den Museumseintritt. (Sie können nach der Führung also auch noch dort verweilen).

> **Samstag, 20. September 2025, 8:00 bis 11:30 Uhr**

Birnel-Verkauf am Wochenmarkt



Birnel ist ein reines und hochwertiges Naturprodukt, welches aus Früchten von Hochstamm-Birnbäumen stammt. Diese wertvollen Bäume bieten Lebensraum für besonders gefährdete Vogelarten.

Wir verkaufen Birnel im praktischen Dispenser zu 250 gr, im 500 gr-Glas sowie im 1 kg-Glas.

KONTAKT / IMPRESSUM

Kontaktadresse des NAVO Natur- und Vogelschutzverein Baden/Ennetbaden:

Nicolas Bircher, Präsident Trottenstrasse 8, 5408 Ennetbaden

Mail: info@navobaden.ch, Webseite: www.navobaden.ch, IBAN CH78 8080 8002 9821 2208 0, Konto 50-1084-4